

Förderung sozialer Kompetenz von Kindern und Jugendlichen im Rahmen gelebter Nachbarschaft

Bau- und Wohngenossenschaft Brachvogel eG, Hamburg

Eigene Wohnungen: 65
Anzahl der Mitarbeiter/innen: 5

Die Bau- und Wohngenossenschaft Brachvogel eG wurde im Jahre 1992 gegründet. Laut Satzung verfolgt sie beim Bauen und Betrieb von Wohnanlagen ökologische und sozialintegrative Perspektiven. Sie baute 1996 eine kleine Siedlung in Schneisen und 2002 in dem als sozial brisant geltenden Stadtteil Lurup. Gegenwärtig wird eine Wohnanlage in Iserbrook errichtet. Die Siedlung in Lurup verläuft am Brachvogelweg und besteht aus 12 Reihenhäusern und 6 Häusern mit 33 Geschosswohnungen.

Die Bewohner

Im Wohnprojekt Lurup wohnen insgesamt 119 Menschen, darin enthalten 12 Kleinkinder, 22 Schulkinder, 13 Jugendliche, weiter 63 Menschen, die zwischen 23 und 58 Jahren alt sind, sowie 8 Menschen, die über 60 Jahre alt sind. Von allen Bewohnern haben insgesamt 5 Erwachsene einen anderen ethnischen Hintergrund und 10 Bewohner sind Menschen mit unterschiedlichen Behinderungen.

Freiräume

Die Reihenhäuser und Häuser mit Geschosswohnungen sowie die Carports bilden drei Innenhöfe, die begrünt und für tägliche Begegnungen bei Kinderspiel, Grillen und spontanen Treffen frei zugänglich sind. In einem Gemeinschaftsraum können Feste, Veranstaltungen und Versammlungen stattfinden.

Zusammenleben auf der Basis ehrenamtlicher Selbstverwaltung

Die Brachvogel eG wird wie in Genossenschaften üblich durch einen Aufsichtsrat und Vorstand geleitet. Um die Mitglieder von Wohnprojekten an der Verwaltung zu beteiligen, wurde eine dezentrale Selbstverwaltung eingeführt. In jedem Wohnprojekt ist ein lokaler Vorstand aktiv, der zusammen mit den monatlich stattfindenden Wohnprojektversammlungen das Zusammenleben regelt. Außerdem gibt es verschiedene Arbeitsgruppen, beispielsweise für Pflege und Instandhaltung des Wohnungsbestandes, Nutzung von Gemeinschaftsräumen und Gartengestaltung, außerdem Patenschaften in diesen Bereichen für spezielle Aufgaben. Alle Aufgaben werden ehrenamtlich wahrgenommen.

Nachhaltige Nachbarschaftsentwicklung als Leitperspektive

Im Wohnprojekt Lurup waren die späteren Bewohner bereits in der Bauphase an Diskussionen über die Ausstattung von Wohnungen oder Ansatzpunkten zur Gestaltung des späteren Zusammenlebens beteiligt. Auf diese Weise wurde das Interesse für gemeinsames Planen und Umsetzen von Ideen schon vor dem Einzug der Bewohner geweckt. Wie die spätere Entwicklung des Zusammenlebens zeigte, wurde damit eine günstige Ausgangsbasis geschaffen, denn durch diesen Einbezug wurden erste positive Erfahrungen gemacht, dass Zusammenarbeit gelingen kann. Darauf, so zeigte die Weiterentwicklung, kommt es eben an, dass für möglichst Viele zufriedenstellende Erfahrungen gesammelt werden, zufriedenstellend hinsichtlich der dadurch möglichen Ergebnisse wie auch hinsichtlich des Gefühls von Gemeinschaft. Nachhaltige Nachbarschaftsentwicklung ist ein Erfahrungsprozess Schritt um Schritt.

Viele Begegnungsmöglichkeiten

Damit dies gelingt, gilt es möglichst viele Begegnungsmöglichkeiten zu schaffen, spontane, wie Zusammensitzen bei gutem Wetter oder bei Nachbarschaftshilfe, ebenso kurzzeitige, z.B. Gartentage, wie auch regelmäßige, z.B. bei Wohnprojekttreffen oder in Arbeitsgruppen, oder dauerhafte in Aufsichtsrat und Vorstand, so dass sich jeder, der will, je nach Verfassung und



Zeitbudget einbringen kann (s.h. das Buch "Nachbarschaftsentwicklung" von H. Rose im Hammonia Verlag, das Erfahrungen der Brachvogel eG und anderer Wohnungsunternehmen darstellt). Zwei Drittel aller erwachsenen Bewohner im Wohnprojekt Lurup beteiligen sich auf diese Weise an Selbstverwaltung und Zusammenleben.

Kinder- und jugendfreundliche Wohnumwelt

Verlässliche Träger gelungener Nachbarschaft sind, so zeigt es die Praxis im Wohnprojekt Lurup, neben einigen interessierten Einzelpersonen vor allem Familien mit Kleinkindern, Schulkindern und Jugendlichen, ebenso Alleinerziehende und Ältere, die sich an Kindern erfreuen können. Diese Bereitschaft, sich für Gemeinschaftsentwicklung einzusetzen, hat sowohl individuelle wie gemeinschaftliche Motive. Zum einen geht es diesen Aktiven darum, Kindern wie Jugendlichen ein sicheres ebenso wie anregendes Wohnumfeld zu schaffen zum anderen durch Austausch von Diensten und direkte Kommunikation untereinander eine höhere Lebensqualität zu gewinnen.

Aktionen

Aktionen in diesem Sinne für eine kinder- und jugendfreundliche Wohnumwelt im Wohnprojekt Lurup waren in den letzten 5 Jahren u.a.:

- Gestaltung von Spielplätzen und Grünflächen,
- Ausstattung des Gemeinschaftsraumes für Feste und Filmabende,
- gemeinsame Ausflüge mit dem Rad,
- Besuch von Tierparks und kulturellen Veranstaltungen,
- Kinderzirkus,
- Märchenspiel,
- Bau eines Baumhauses,
- Plätzchen backen im Gemeinschaftsraum,
- Stockbrotbacken am Grill,
- gemeinsames Malen,
- Schwimmkurs,
- gemeinsamer Urlaub und gemeinsame Wochenenden,
- Sprachschulung von Kindern durch Ältere, zudem mit Freiraumgewinn für Eltern auch wechselseitige Aufsichts- und Übernachtungsmöglichkeiten für Kinder.

Auf Grund dieser Aktionen haben die Erwachsenen ebenso wie die Kinder eine Vertrauensbasis untereinander für gemeinsame Aktionen geschaffen, auf der nun weiter aufgebaut werden kann. Die Brachvogel eG erhielt für ihr generationsübergreifendes und familienfreundliches Nachbarschaftskonzept 2006 auch zwei Preise, von der



DW gemeinsam mit dem GdW als Bundessieger und vom BHW als Landessieger in bundesweiten Wettbewerben zum Thema Nachbarschaft.

Gezielte Förderung sozialer Kompetenz

Bei der Weiterentwicklung in den nächsten fünf Jahren sollen zur Förderung der Selbständigkeit, Eigenverantwortung und Kooperationsfähigkeit die Kinder und Jugendlichen intensiver in die Planung und Durchführung von Aktionen einbezogen werden. Start ist hier das 5-jährige Jubiläumfest am 25. August 2007. Viel zu selten haben Kinder und Jugendliche die Möglichkeit Kooperation, die Basis der Zivilgesellschaft, zu üben und dadurch zu erfahren, dass gemeinsam komplexere und qualitativ inhaltsreiche Aktionen mit Vorteilen für alle erfolgen können.

Dabei sollen neben der Verwirklichung spontaner Ideen, die von den Kindern und Jugendlichen selbst kommen, insbesondere solche Themen berücksichtigt werden, die im Kinder- und Jugend-Gesundheits-Survey (KIGGS) des Bundesgesundheits- und des Bundesforschungsministeriums sowie in einer Studie von AOK und STERN hinsichtlich der Entwicklung von Kindern und Jugendlichen als wesentlich hervorgehoben werden:

- viel Bewegung,
- gesunde Ernährung,
- mentale Anregung,
- direkte Kommunikation und soziale Kontaktaufnahme.

Ansprechpartner:

Dr. Helmuth Rose
Tel.: 040 /822 96 05 24
E-Mail: helmuth.rose@Brachvogel-eg.de